

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in der Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handel sowie im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

■ Was macht man in diesem Beruf?

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechnik stellen z.B. mithilfe von CNC-Maschinen Bauteile für den Außen- und den Wohnbereich von Wohnwägen und Wohnmobilen her, z.B. Außenwände, Anbauten, Dächer oder Möbel. Sie montieren Wände, Dächer, Türen, Fenster, die Innen- und die Sanitäreinrichtung, verlegen Kabel für die Bordelektrik, Wasser- und Gasleitungen sowie Lüftungsschläuche, schließen Heizungen und Herde an und installieren die Fahrzeugbeleuchtung. Außerdem führen sie regelmäßige Inspektionen von Fahrzeugen sowie Bordeinrichtungen durch und beheben Unfallschäden.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechnik finden Beschäftigung

- bei Caravan- und Reisemobilherstellern
- im Caravan- und Reisemobilhandel mit angeschlossener Werkstatt
- in der Caravan- und Reisemobilvermietung mit angeschlossener Werkstatt
- bei Betrieben, die individuelle Auf- und Innenausbauten anbieten
- in der Zulieferindustrie

Arbeitsorte:

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechnik arbeiten in erster Linie

- in Produktionshallen
- in Werkstätten

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Durchführen von Instandsetzungs-, Wartungs- und Pflegearbeiten am Wohnaufbau)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Prüfen von Fahrwerksteilen und Bremssystemen)
- Handwerkliches Geschick und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Ein- und Ausbauen von Ausstattungselementen)
- Technisches Verständnis (z.B. bei der Konstruktion fahrzeugspezifischer Bauteile)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. für das Montieren und Demontieren von Fahrzeuginterieurs und -exterieurs; technisches Zeichnen)
- Mathematik (z.B. für das Berechnen von Achs-, Stütz- und Nutzlasten)
- Physik (z.B. um die Funktionsweise von elektrischen und optoelektronischen Systemen zu verstehen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 766 bis € 1.049 (Handwerk*), € 1.032 bis € 1.154 (Industrie*)
- 2. Ausbildungsjahr: € 805 bis € 1.111 (Handwerk*), € 1.083 bis € 1.187 (Industrie*)
- 3. Ausbildungsjahr: € 895 bis € 1.214 (Handwerk*), € 1.159 bis € 1.261 (Industrie*)
- 4. Ausbildungsjahr: € 950 bis € 1.272 (Handwerk*), € 1.238 bis € 1.329 (Industrie*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

